



Phoenicurus ochruros

DER HAUSROTSCHWANZ

... der Sänger auf dem Dach

Erich Obster, LBV Bildarchiv

Der Hausrotschwanz war ursprünglich ein Felsbewohner, so war er ausschließlich im Hochgebirge beheimatet und kommt erst seit ungefähr 250 Jahren im Flachland vor.

Er ist ein Wartenjäger und lauert in vegetationsarmen Flächen von Sitzwarten wie Felsen, Steinen, Pfosten und Dächern aus auf Spinnen und Insekten. Erspäht er eine Beute, so fängt er sie in wildem Zickzack-Flug.

Hausrotschwänze sind Nischenbrüter, sie sind sehr flexibel bei der Wahl der Brutplätze. So werden auch künstliche Halbhöhlen angenommen und oftmals Geräte gewählt, die auch den Standort wechseln können.

Das Männchen ist ein ausdauernder Sänger. Es trägt seinen charakteristischen Gesang, der im Mittelteil sehr kratzig ist, von einer erhöhten Warte aus vor. In Städten kann man sie dabei häufig auf Dächern beobachten.

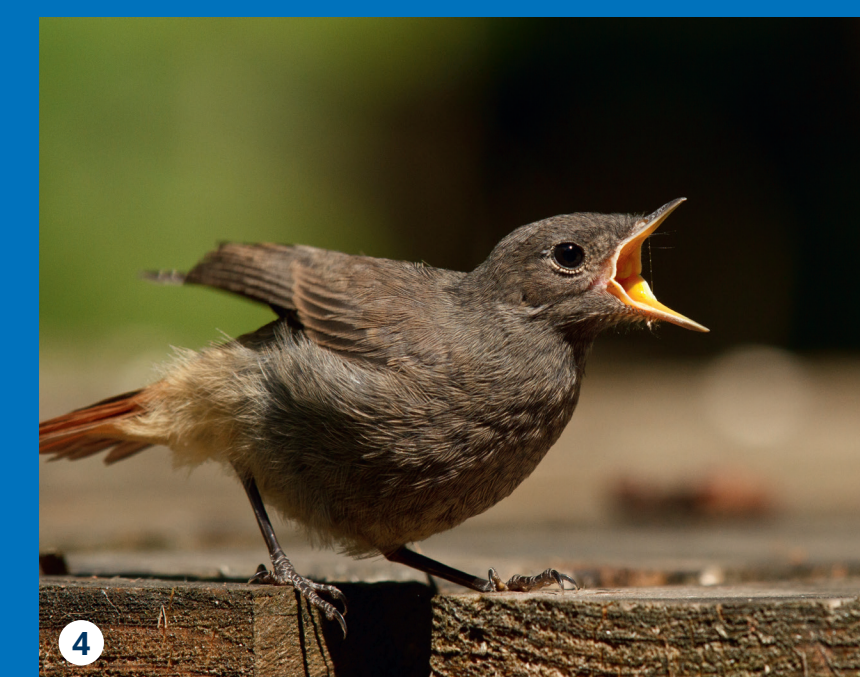
Männchen mit Insekt



Weibchen auf Sitzwarte



Brutplatz in einem Motorradhelm in einer Garage



Nach Futter bettelnder Jungvogel



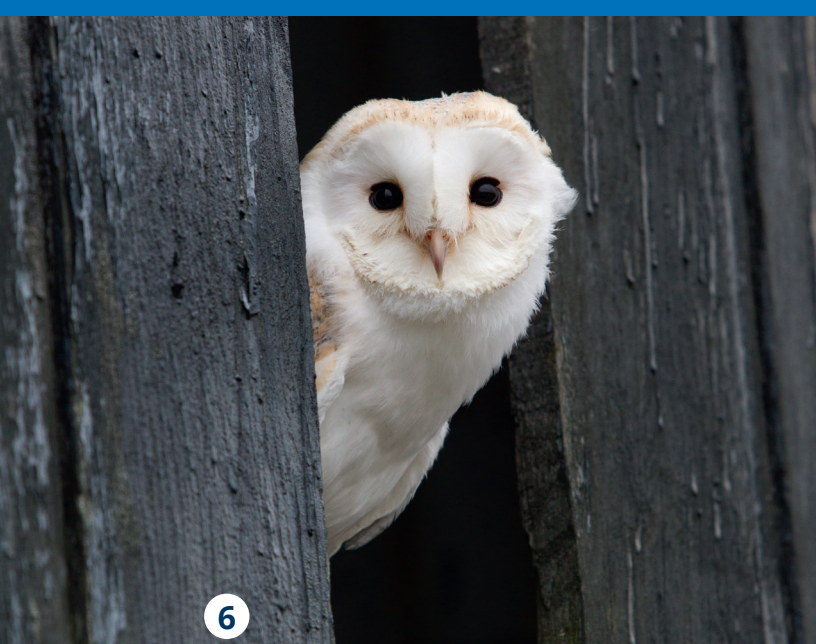
Marcus Bosch, LBV Bildarchiv

Tyto alba

DIE SCHLEIEREULE

... das Landei

Das Geheimnis von Eulen:
Ein Kamm steifer Federn an der Vorderkante des Flügels zerlegt zum einen den Luftstrom in viele kleine Wirbel und verringert so Reibungsgeräusche.
Ein flexibler Hinterrand und sehr weiche Daunen an der Flügeloberseite wirken zum anderen wie ein nachträglicher Schalldämpfer.



>Lorem ipsum dolor sit amet nam liberent



Elterntier bei der Übergabe einer Maus

Diese Eulenart ist trotz ihrer Nähe zum Menschen eher scheu und zieht sich tagsüber am liebsten in verlassene Ecken alter Gebäude oder in dichte Laubbäume zurück. Sie bevorzugt einzeln stehende, exponierte Gebäude wie Kirchtürme und Scheunen als Brutplatz.

Die Beute der einheimischen Schleiereulen besteht vor allem aus Mäusen. Sie nehmen ihre Beute in erster Linie akustisch wahr. Der Gesichtsschleier unterstützt sie dabei, da er gegen andere Geräusche abschirmt und den Schall zielgerichtet zum Gehör leitet. Während der Jagd in der Dunkelheit gleitet die Schleiereule oft nur wenige Meter über dem Boden und überrascht ihre Beute durch eine lautlose Annäherung.

Eulen stehen seit Jahrtausenden im Mittelpunkt von Mythen. Den Griechen galt die Eule als Glücksbringer und Hüter der Weisheit, andere Völker verfluchten die Eulen als unheilvolle Nacht- und Totenvogel.